

# PRESSEMITTEILUNG

Berlin, Mai 2026

## „Die Grenze geht mit – Spiegelungen des Weges“

Eine Fotoausstellung in zwei Teilen von Jolanda Roskosch

Offizieller Beitrag im Rahmen des Kunstfestival „48 Stunden Neukölln“ 2026, 3.-5. Juli 2026

Geplante Ausstellungsdauer 3.-22. Juli 2026 | Berliner Berg Brauerei & Stadtraum Neukölln

Vier Jahre. Über 4.000 Kilometer. Neun verschiedene Fernwanderwege quer durch Spanien, Portugal und Frankreich. Und überall dasselbe unerwartete Motiv: Verkehrsspiegel. Diese unscheinbaren, praktischen Dinge, die eigentlich nur Kurven sicher machen sollen – und plötzlich zur Bühne werden. Für Landschaften. Für Begegnungen. Für sich selbst.

Die Berliner Fotografin und Wanderin Jolanda Roskosch hat auf ihren Wanderwegen – dem Camino Francés, dem Camino Primitivo, der Via Podiensis und weiteren Routen des Jakobswegnetzwerks – konsequent festgehalten, was ihr immer wieder begegnet ist: sich selbst. Reflektiert in Spiegeln, eingebettet in fremde Welten. Das Ergebnis ist eine stille, witzige, zutiefst menschliche Bilderserie, die jetzt erstmals als Ausstellung zu sehen ist.



## Der Weg kommt nach Neukölln

Die Ausstellung „Die Grenze geht mit“ ist kein klassisches Galerieformat. Sie bricht selbst aus – raus aus den Wänden, rein in den Kiez.

**Teil 1** startet in der **Berliner Berg Brauerei, Treptower Straße 39**. Neun großformatige Fotografien (80 × 120 cm) aus neun verschiedenen Wanderwegen machen den Anfang. Jedes Bild steht für einen Weg, jeder Weg für eine eigene Welt. Neben jedem Bild hängt ein QR-Code – der direkt zum Aufnahmeort führt. Über Street View kann man den Ort betreten, an dem der Spiegel wirklich steht. Der Camino kommt zu einem. Nicht umgekehrt.

**Teil 2** ist ein Spaziergang. Der „Camino N“ führt als rund 3,5 km langer Spaziergang durch Neukölln – über Treptower Straße, Heidelberger Straße, Wildenbruchstraße, Weigandufer, Maybachufer bis Kottbusser Damm. Geplant sind rund 50 Fotos an Fassaden, Zäunen und in Läden der Nachbarschaft – erste Zusagen liegen vor, die Ausstellung im öffentlichen Raum erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Behörden. Unterwegs warten Stempel: Besucher:innen können ihren eigenen Wanderpass füllen und so einen echten Camino durch Neukölln erleben.

## Was steckt dahinter?

Der Spiegel als Motiv ist kein Zufall. Er steht für das, was Wandern mit einem macht: Man schaut und wird gleichzeitig angeschaut. Man ist Fremder und doch immer irgendwie man selbst. „**Die Grenze ist nicht nur eine Linie, sondern eine Beziehung im Raum**“, sagt Jolanda Roskosch. Im Spiegel treffen Landschaft und Person aufeinander – manchmal zart, manchmal komisch, manchmal schlicht schön.

**Und: Wandern überwindet Grenzen.** Der Weg bringt Menschen zusammen – egal, woher sie kommen, was sie glauben, welche Sprache sie sprechen. Diese Idee will die Ausstellung in den Berliner Alltag tragen. Der Camino entsteht überall, wo gewandert wird.

---

## Die Zahlen

---

|                        |                                                                                                                                                    |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Festival               | 48 Stunden Neukölln, 3.–5. Juli 2026                                                                                                               |
| Ausstellungsdauer      | 3.–22. Juli 2026 (Abhängig von behördlichen Erlaubnissen)                                                                                          |
| Ausstellungsort Teil 1 | Berliner Berg Brauerei, Treptower Str. 39, 12059 Berlin                                                                                            |
| Ausstellungsort Teil 2 | „Camino N“, Stadtraum Neukölln, ca. 3,5 km Spaziergang<br>Die Ausstellung im öffentlichen Raum erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Behörden. |
| Bildformate            | 80 × 120 cm (Brauerei) / 50 × 78 cm („Camino N“)                                                                                                   |
| Material               | Wetterfeste Frontlit-Plane, B1-zertifiziert                                                                                                        |
| Wanderpässe            | 150 limitierte, nummerierte Exemplare                                                                                                              |
| Eintritt               | Frei, Spenden zur Deckung der Unkosten willkommen                                                                                                  |

---

## Über Jolanda Roskosch

Jolanda Roskosch wurde 1975 Oberschlesien geboren und lebt seit 1996 in Berlin. Beruflich arbeitet sie in Marketing und Grafik – wirklich bei sich ist sie unterwegs, zu Fuß. In den vergangenen vier Jahren hat sie rund 4.000 Kilometer auf europäischen Fernwanderwegen zurückgelegt. Ihre fotografische Arbeit entsteht draußen, langsam und intuitiv, meist während des Gehens. Sie glaubt daran, dass Gehen Perspektiven verschiebt, Grenzen auflöst – und einen freundlicher macht. Vor allem sich selbst gegenüber.

Das Projekt hat sie vollständig selbst realisiert und finanziert.

## Pressekontakt & Bildmaterial

**Jolanda Roskosch** [jolanda@yoterra.de](mailto:jolanda@yoterra.de)

Druckfähiges Bildmaterial auf Anfrage erhältlich.